

Reepschnüre & Bandschlingen verstauen



Reepschnüre & Bandschlingen verstauen

Zur Sicherungs- und Rettungstechnik sind Reepschnüre und Bandschlingen unverzichtbar. Beim alpinen Klettern und im kombinierten Gelände – also dort wo ich sie permanent verwende – werden sie am besten mit einem Karabiner um den Oberkörper getragen. So sind sie sofort einsatzbereit und stören kaum. Wohin mit den Dingen aber beim langen Gletscherhatscher, oder überall dort wo ich sie nur „im Notfall“ benötige. Klar – an den Gurt. Nun müssen Ausbilder bei diversen Kursen aber oft überraschend viel Überzeugungsarbeit leisten, dass es nicht so toll ist, wenn die am Gurt versorgte Bandschlinge bis zum Unterschenkel herunterhängt, oder der mit einer Art Zaubermakrame geflochtene – und zweifelsohne hübsch anzusehende – Reepschnurzipf knappe acht Minuten zum Auflösen benötigt. Wie so oft im Bergsport geht es aber auch ganz einfach und problemlos, und OeAV-Ausbildungsleiter Würtl zeigt bewährte Verstaumöglichkeiten:

Kurze Bandschlinge (ca. 60 cm)**

- #1 Unteren Karabiner durch oberen durchstecken
- #2 Durchgesteckten Karabiner über die beiden Stränge klicken, die vom oberen Karabiner herunterlaufen
- #3 Anziehen – und fertig ist die perfekte alpine 20 cm Expressschlinge, die sich problemlos am Gurt tragen lässt.
- #4 Anwendung: Einfach in den Haken/Klemmkeil/Friend klippen

und bei Wunsch nach Verlängerung einen Karabiner aushängen, in eine beliebige Schlaufe clippen, anziehen und – voilà – die ursprünglichen 60 cm garantieren einen famosen Seilverlauf.

Lange Bandschlinge (ca. 120 cm)**

- #1 Bandschlinge dritteln
- #2 Sackstich, in einen Karabiner und fertig.

** Exkurs Bandschlingenlänge: Es gibt zwei Standardlängen, eben die kurze (60er) und die lange (120er). Erhältlich sind darüber hinaus ganz lange und ganz kurze. Auf diese unglaublich präzisen Längenangaben – die aber im Gelände und im Sportgeschäft verstanden werden – hat man sich beim letzten IBSLK (Internationalen Bandschlingenlängenkongress) in Davos geeinigt.

Reepschnur

- #1 Reepschnur „teilen“, Enden festhalten und aufnehmen, sodass ca. 20 cm lange Schlingen entstehen.
- #2 Nun nach oben hin umwickeln, die Schlaufe durchziehen und in einen Karabiner einhängen. Wichtig ist, das ganze schön eng zu wickeln, dann erhält man eine kompakte Reepschnurpuppe. Zum Öffnen einfach aushängen, Schlaufe durchziehen und einmal schütteln, und schon hält man die Reepschnur genau in der Mitte in der Hand – und kann z.B. sofort einen Prusik für die Spaltenbergung legen.

* Diese Rubrik greift willkürlich einzelne Themen aus dem breiten Spektrum des Bergsports auf und versucht vermeintlich einfache Techniken - welche allerdings regelmäßig von Anfängern und Profis gleichermaßen sehr unterschiedlich (man könnte auch sagen „falsch“) gemacht werden - Schritt für Schritt zu erklären.



Text: Peter Plattner & Walter Würtl, OeAV-Ausbildungsleiter
Fotos: Max Largo

